

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 4. November. Edelsinn und Armut. Lustspiel in 3 Akten, von Kozebue. Mad. Blume gab die Josephine. Wir fanden unsre bei der Elisene ausgesprochene Hoffnung nicht bestätigt. Im Gegentheil trat in dieser jede Künstlerin so ansprechenden Rolle, nicht eine Idee von Naivität und munterer Laune hervor. Durch Wiegen mit dem Oberkörper sollte das Schalkhafte angedeutet werden, die herrliche Scene mit van der Hufen, den Herr Kanow sehr wacker gab, ging ganz verloren, und das Publikum überzeugte sich bald von den Mängeln dieser Schauspielerin. Um so ausgezeichnet stellte Mad. Hartwig die unbedeutend scheinende Rolle der Frau Rose dar, und erhielt mehrmaligen Beifall.

Am 6. Novbr. Hamlet. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Shakespear, von Schröder. Herr Werdny vom Nationaltheater zu Frankfurt am Mayn, gab den Hamlet als erste Gastrolle. Sein Künstlername ist anerkannt, und prägte sich auch in seinem Spiele wieder aus. Hätten wir vielleicht auch hier und da etwas mehr Feuer in den Character des jugendlichen Prinzen gewünscht, so waren doch Haltung, Declamation, besonnenes Spiel und deutliches Organ so lobenswerth, daß der reichlich gezollte Beifall des Publikums wohl verdient war.

Am 8. Novbr. Wiederholung der italienischen Oper, La Semplicetta, von Morlacchi.

Am 9. Novbr. Octavia. Mad. Bobs vom Nationaltheater zu Frankfurt am Mayn, die Octavia, Herr Werdny den Antonius, als Gäste. Sehr erfreute es uns, auch diese so ruhmvoll genannte Künstlerin bei uns auftreten zu sehen, und wir wünschten nur, daß die Schranken dieses Blattes uns erlaubten, in die Entwicklung ihres in so vielen Stellen trefflichen Spiels einzugehen. Gestalt und Organ unterstützten sie vortheilhaft. Ihre Declamation ist gedacht, vielleicht hier und da etwas zu monoton, und in den Stellen des höhern Gefühls, deren dieser schön gezeichnete Character so viele besitzt, war sie ganz die liebende Gattin und Mutter, oder die edle Römerin. Allgemeiner Beifall ward ihr zu Theil. Der Character des Antonius bietet dagegen viel weniger dar, und Herr Werdny, der ihn mit Fleiße gab, konnte daher auch weniger wirken.

Am 10. Novbr. Donny. Mad. Blume, Donny. S. Elisene im Wald bei Hermannstadt. Ganz wun-

derbar verfehlt war auch heut der flitternde Anzug. Hierauf: Adrian von Ostade. Singspiel mit Musik von Weigl.

Am 11. Novbr. Zur Benefize für Mad. Blume: Die Hagestolzen. O! Du herrlicher, idyllischer Character Margarethens, wie wenig warst Du in dieser Gastdarstellung wieder zu erkennen! Der Hofrath Reinhold wurde von Herrn Werdny als Gast sehr wacker gezeichnet, und erhob besonders den schönen Schluß des dritten Akts. Späterhin sah man es offenbar, wie ihm diese Margarethe zum Herzen sprach. Trefflich und mit reiner Natur gab Mad. Schirmer die kleine Rolle der Bäuerin Therese, unter dem lauten Beifall der Versammlung.

Am 12. Novbr. Il Barbiere di Siviglia, von Morlacchi. Einen reizenden Genuß gewährte uns heute wieder diese Oper, denn sie wurde mit Feuer, Lust und Liebe ausgeführt. Hinreißend sind diese Zauberklänge des Südens von so feinem Sinn und gründlicher Harmonienkenntniß begleitet. Meisterhaft ist in dieser Oper beides verwebt, was die ächt komische Oper so interessant macht, daß nämlich die Musik bald ganz Gesang und Gefühl wird, bald ganz Declamation und Rede, und an zarter zauberischer Sinnigkeit in beiden Gattungen alles übertrifft, was das Wort geben kann; wenn zugleich alle Charactere so treffend durchgeführt sind, und jede Scene, von denen an, wo Gefühl und Scherz innig verschmelzen, bis zu den lustigen wahren Maskenscenen, einen originellen Reiz hat wie hier, da wächst für alle ächte Musikfreunde der Genuß bei jeder Wiederholung. Nirgend könnte aber auch diese Oper trefflicher besetzt seyn als hier: unserer Sandrini Grazie, ausdrucksvoller Gesang und schalkhaft feuriges Mienenspiel, Signor Benelli's schöner seelenvoller Vortrag, geben uns Rosina und Almaviva wie der Dichter sie dachte, und wo könnte man einen gewandtern, fröhlichern, schlaucern und doch gutmüthigern Figaro, einen ächt spanischen, treffender durchgeführten Bartolo, einen trocken komischen Bassilio finden, als hier in den Sign. Benincasa, Bassi und Decavanti? alle spielten und sangen sehr brav und wurden von dem Orchester trefflich unterstützt. Die höchst liebliche Violon-Beileitung von Rosina's großer Arie wurde vom H. N. Pohland herrlich, mit süßem Zauberschmelz der Töne, vorgetragen. E.

Aufkündigungen.

Bel J. C. Schmieds in Leipzig ist nun vollständig erschienen und in Dresden bei Arnold zu haben:

D. E. D. Stein Handbuch der Geographie und Statistik, nach den neuesten Ansichten für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen. Dritte ungearbeitete Auflage in drei Bänden (über 104 Bogen) in gr. 8. 1817. Preis 4 Rthlr. 8 Gr. oder 7 fl. 48 kr.

Durch die Vollendung dieses Werks in seiner Umarbei-

tung und bedeutenden Erweiterung, hat das Publikum ein sehr schätzbares Handbuch erhalten, denn die Vorzüge dieser neuen Auflage sind zu eintelektuell, als daß sie nicht jeder Gebildete sogleich auffinden sollte. Der Name des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers ist ihm Empfehlung genug, wir bemerken nur noch, daß die dazu gehörigen Hand-Atlas in 14 Blatt, und Schul-Atlas in 18 Blatt, nächstens nach dieser neuen Auflage ganz verlichtiget in der Verlagshandlung werden zu haben seyn.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Sonntag, den 23. November. Wandyks Landleben.

Montag, den 24. November. Zum Erstenmale: Die Vorposten. Schauspiel in 5 Akten, von H. Clauten.

Dienstag, den 25. November. Stille Wasser sind betrügerlich. Lustspiel in 5 Akten, von Schröder. Mad. Bobs — Baronsa von Polmbach. Herr Werdny — Baron Wiburg.

Donnerstag, den 27. November. Zum Benefize für Herrn Werdny und Mad. Bobs. Graf Esser. Trauerspiel in 5 Akten, von Dyl.

Mad. Bobs — Königin Elisabeth. Herr Werdny — Graf Esser. Letzte Gastrollen.

Verichtigung. In No. 272. muß das Todesjahr des Schenk Friedrich VII. nicht 1696, sondern 1596 heißen.